

Iran-Arbeiterbewegung-Info

Solidaritätsverein mit der Arbeiterbewegung im Iran – Hannover

✉Redaktion: iran.arbeiter.info@googlemail.com
<http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

Ausgabe 2 / August 2010

Themen in dieser Ausgabe:

- **Druck auf Gewerkschaftsaktivisten und ihre Familien**
- **Streiks und Proteste**

- **Internationale Solidarität mit den iranischen ArbeiterInnen**
- **Wer sind wir und was bezweckt dieses Infoblatt**

Druck auf Gewerkschaftsaktivisten und ihre Familien

27. Juli 2010

Wie ITC, die Internationale TransportsarbeiterInnen Gewerkschaft berichtet, wurde Saeed Torabian, der für die Öffentlichkeitsarbeit der „Vahed-Busfahrergewerkschaft“ verantwortlich ist, im Juli 2010 nach 42 Tagen im Gefängnis gegen eine Kaution von 390 Tausend Euro aus dem Rajae Shahr Gefängnis in Karaj-Stadt freigelassen. Nach der Rückkehr zur Arbeit wurde ihm durch den Geheimdienst des Unternehmens mitgeteilt, dass

der Disziplin-Rat über seiner Fehlzeiten während seiner Inhaftierung entscheiden muss. Auf der anderen Seite wurden seine Bankkonten für die monatlichen Gehaltseinzahlungen gesperrt. Herr Torabian verlangte eine Erklärung von der Bank. Ihm wurde mitgeteilt, dass das Revolutionsgericht drei Tage nach seiner Verhaftung eine Anweisung zur Sperrung des Bankkontos angeordnet hatte und dass das Entsperrn nur mit Zustimmung des Revolutionsgerichts möglich ist. Dieser Sachverhalt versetzt ihn und seine Familie in eine schwierige finanzielle Lage. Auf seine Anfrage zur Freigabe seines Kontos antwortete das Revolutionsgericht, dass er bis zur Verhandlung warten müsste, obwohl dieses noch keinen Verhandlungstermin genannt hat. Außerdem verweigerte das Informationsministerium die Rückgabe seiner persönlichen Sachen wie sein Mobiltelefon, Computer, Kamera, etc, die bei der Razzia in seinem Haus beschlagnahmt worden waren.

28. Juli 2010

Nach fast einem Monat der Verhaftung von Mohmoud Bagheri und Mokhtar Asadi, zwei Mitglieder der Lehrergewerkschaft im Iran, konnten ihre Familien diese nicht besu-

chen. Ihnen liegen auch keine Informationen über die Anschuldigungen für die Verhaftungen vor.

Laut Berichten der „Bamdad-News“ berichtete Hr. Mokhtar Asadi in einem kurzen Kontakt mit seiner Familie über seine Gesundheit. Er wurde am 29. Juni verhaftet. Mahmoud Bagheri, Mitglied des Vorstands der Gewerkschaft der Lehrer von Iran, wurde am 30. Juni vor dem Nachrichtendienst des Kultusministeriums vorgeladen und verhaftet. Er hatte bislang nur zwei kurze Kontakte mit seiner Familie.

Andererseits gibt es laut Berichten der „Kalame“ Website seit zwei Wochen keine Informationen über die Situation und den Zustand von Reza Shahabi, ein Verbandsmitglied der „Vahed-Busfahrergewerkschaft“, der seit 12. Juni dieses Jahres verhaftet worden ist.

1. August 2010

Laut Berichten der Organisation "Menschenrechte und Demokratie in Iran", ist Mansur Osanloo, der Führer der Gewerkschaft der Teheraner Busfahrer, zum zweiten Mal von der Abteilung 1 des Revolutionsgerichts vor Gericht gestellt worden. Osanloo wurden falsche Anschuldigungen wie „Kontakt mit Konterrevolutionä-

Der Solidaritätsverein ist eine Gruppe, die sich als Aufgabe gesetzt hat, die Kämpfe der Iranischen ArbeiterInnen gegen Terrorherrschaft und das arbeiterfeindliche System an die Öffentlichkeit zu bringen.

Email des Vereins: kanon.hannover@yahoo.de Blog: <http://iran-arbeiterbewegung-info.blogspot.com/>

ren“ vorgeworfen, obwohl er seit 2007 inhaftiert ist. Sein Prozess fand von 9:00 bis 10.10 Uhr statt. Während des Prozesses wurde er anwaltlich nicht vertreten und sein Transfer zu dem Revolutionsgericht war seinen Anwälten nicht bekannt. Andererseits hatte Ahmadinejads Minister für Arbeit der ILO (international Labor Organisation) seine Freilassung zugesagt.

Zurzeit befindet er sich im Gefängnis Rajai Shahr in Karaj. Er leidet unter akuten Beschwerden wie Herzkrankheit, Rücken- und Augenbeschwerden. Bisher wurde er drei Mal von Gerichtsmedizinern untersucht und für haftunfähig erklärt. Danach hatte eine Ärztekommision in seinem Bericht seiner Freilassung impliziert zugestimmt. Er wurde in den vergangenen Monaten mehrfach ohne Grund in Einzelhaft verlegt und wiederholt durch die Gefängnis-Mafia angegriffen.

„**RAHANA**“ (Human Rights House of Iran) berichtete am 11. August 2010, dass das Revolutionsgericht der Stadt Karaj Osanloo erneut beschuldigt, Propaganda gegen das Regime betrieben zu haben, und ihn zu einem zusätzlichen Jahr Gefängnis verurteilt hat. Das zusätzliche Haftjahr beginnt, sobald seine jetzige Haftstrafe in einem Jahr endet. Gegen das Urteil kann innerhalb der nächsten 20 Tage Widerspruch eingelegt werden. Seine Anwälte erklärten, dass sie das Urteil Widerspruch einlegen werden.

2. August 2010

"**Rasul Badaghi**" Vorstandsmitglied des Vorstands der Gewerkschaft der Lehrer im Iran, wurde zu sechs Jahren Haft verurteilt.

Das Gericht warf ihm "Propaganda gegen das System und die Einberufung von Versammlungen und ein Komplott gegen die nationale Sicherheit" vor. Er wurde zu sechs Jahren Gefängnis und zu anschließenden fünf Jahren Entzug sozialer Aktivitäten, wie z.B. die Mitgliedschaft in Parteien, verurteilt. Badaghi wurde am 10. August vergangenen Jahres festgenommen und im Mai dieses Jahres wurde zum Rajai Shahr Gefängnis in Karaj transferiert.

5. August 2010

Laut Berichten der "Menschenrechte News Agency (HRA) " wurde Nasoor Naghi-Pour, ein Schichtarbeiter der Alborz Porzellanfabrik in Qazvin, nach seiner Inhaftierung von mehr als 110 Tagen wegen seiner Menschenrechtsaktivitäten von seiner Arbeitsstelle entlassen. Er war im März 2009 während der Offensive gegen die Menschenrechtsaktivisten, insbesondere gegen ehemalige Mitglieder der Organisation im Iran, im Haus seines Vaters in Qazvin verhaftet und in die Abteilung 2A der iranischen Revolutionsgarden überführt.

Er wurde gegen eine Kautions von 77 Tausend Euro vorübergehend freigelassen und wartet nun auf die Gerichtsverhandlung und die Einsicht seiner Akte.

Das Koordinationskomitees zur Schaffung von Arbeiter-Organisationen berichtet, dass nach dem Streik der Arbeiter des „Zhaveh“ Staudamms wegen der nicht ausgezahlten Löhne der vergangenen 5 Monate, die Sicherheitskräfte und eine Sondereinheit die streikenden Arbeiter stürmten und vier von Ihnen verhafteten. Die Verhafteten heißen Asghar

Shah Moradi, Afshin Ahmadi, Farid Admand und Hiva Soheili Far. Der Streik dauerte 12 Tage und endete durch den Ansturm der Sicherheitskräfte auf die Arbeiter. Die verhafteten Arbeiter sind auf Kautions freigelassen worden. Ihnen wurden mit Kündigung gedroht, wenn der Streik fortgesetzt würde. Aussagen einer der Arbeiter zufolge, zahlte der Arbeitgeber die ausstehende Löhne einen Monat an einige Arbeiter, was zur Spaltung unter den Arbeitern und schließlich zur Rückkehr der Arbeiter zur Arbeit geführt hat.

Reza Shahabi berichtete in einem ersten kurzen Telefongespräch am 15. August seiner Frau über die Verlängerung seiner Inhaftierung auf weitere zwei Monate. Ihm wurden aber keine besonderen Gründe genannt. Darüber hinaus erzählte Shahabi, dass er am 10. August in Abwesenheit seines Rechtsanwalts vor dem Revolutionsgericht erscheinen musste.

19. August 2010

Homayoun Jaberi, Arbeiter der Teheraner Busgesellschaft und Mitglied der Vahed Busfahrer-gewerkschaft, wurde zu einem Jahr Haft verurteilt. Er wurde am 1. Mai 2009 zusammen mit mehr als 150 anderen in Teheran verhaftet und zum Evin-Gefängnis gebracht. Monate später wurde er auf Kautions freigelassen. Nun nach über einem Jahr wurde er am 17.08. durch die Abteilung 36 des Teheraner Revolutionsgerichts zu einem Jahr Gefängnisstrafe auf Bewährung verurteilt.

Mohammad Tavakoli und **Ali Saddeghi**, zwei Mitglieder der Lehrgewerkschaft im Ker-

manshah, sind von der Abteilung eins des Kermanshaher - Revolutionsgerichts vorgeladen worden.

Ihre Akten sind seit sieben Jahren offen. Seit dem wurden sie mehrfach festgenommen und zuletzt gegen eine Kaution von 23 Tausend Euro aus der Haft entlassen.

Streiks und Proteste

16. August 2010

Die Arbeiter der Subunternehmer der Teheraner Metro haben seit drei Monaten keinen Lohn erhalten. Ebenfalls sind ihre Leistungsprämien und der Neujahrbonus aus dem Vorjahr noch nicht ausgeglichen worden.

Die Arbeiter des Stadtreinigungsdienstes der Stadt Mashhad haben seit 5 Monaten keinen Lohn erhalten. Die Arbeiter sind mit erheblichen Problemen bezüglich der Versorgung ihrer Familien konfrontiert. Einer der Arbeiter sagte: "Wir müssen uns für den Kauf von Brot und Käse Geld ausleihen."

Die Hundertzwanzig Arbeiter der Naz-Nakh Weberei aus Qazvin, die in einem dreitägigen Streik vor dem Parlament in Teheran gegen die Nicht-Auszahlung ihrer Löhne seit sieben Monaten protestierten, wurde die Auszahlung ihrer Forderung versprochen, wenn sie den Streik abbrechen würden.

Einem Bericht der „Iran News Agency“ zufolge, ist bis dato aber keine Auszahlung der Löhne erfolgt. Einer der Arbeiter sagte, "dass wir nichts zum Essen haben, keiner kümmert sich um uns." Die Arbeiter sind entschlossen, wieder nach Te-

heran zu fahren und für ihre Ansprüche kämpfen.

18. August 2010

Die Belegschaft der ITI (Iran Telekommunikation Industrie) der Stadt Shiraz haben seit siebzehn Monaten keinen Lohn erhalten. Nach Protesten der Belegschaft wurde ihnen am 29. Juli nur die ausstehenden Löhne und Gehälter für einen Monat ausgezahlt. Einer der Mitarbeiter sagte, dass der Großteil der Belegschaft aus gut ausgebildeten und qualifizierten Mitarbeitern besteht, die aufgrund der nicht ausgezahlten Forderungen in einer sehr schwierigen finanziellen Situation leben, was teilweise sogar zum Zerfall ihrer Familien geführt hat. "Wir sind 600 Mitarbeiter, die seit Monaten versuchen, zu bekommen, was uns zusteht, aber die Machthaber haben kein Ohr für uns."

19. August 2010

Laut Berichten der „Freien Vereinigung der iranischen Arbeiter“ sind die Bonro Company Arbeiter seit dem 14. August im Streik. Bonro ist an der Montage der Mercedes-Coupé Fahrzeuge beteiligt und beschäftigt 800 Arbeitnehmer. Die Arbeiter streiken wegen ausstehender Löhne von vier Monaten. Sie haben ihre Absicht bekundet, den Streik bis zum Erreichen ihrer Forderungen fortzusetzen.

Laut Berichten der "Menschenrechte News Agency (HRA)" sind Kian Tire Fabrikarbeiter am Donnerstag den 19 August in Protest gegen Nichtzahlung ihrer Löhne in den Streik getreten. Sie sperrten die Ausfahrtstore der Lagerhallen des Reifenwerks und verhinderten die Ausfuhr der Reifen aus der Fabrik.

Laut einem der Fabrikarbeiter hatte der Arbeitgeber im Vor Monat angekündigt, dass er mit der Auszahlung der Löhne, die um die 230 Euro liegen, anfangen wird. In einem Treffen der Arbeitgeber und Arbeiter am 21.08. in dem hiesigen Rathaus erklärten Arbeitgebervertreter, dass der Arbeitgeber kein Geld für die Löhne hat und diesbezüglich keine Versprechungen machen kann. Sie drohten an, dass, wenn die Tore der Lagerhallen nicht bis zum nächsten Tag geöffnet werden, die Sicherheitskräfte einschreiten werden.

23. August 2010

Laut Berichten der "Menschenrechte News Agency (HRA)" protestieren Hundert Arbeiter des Stahl Industrie Komplexes "Hormozgan Steel Complex (HOSCO)" in der Stadt von Bandar Abbas am Persischen Golf wegen ihrer ausstehenden Löhne und Sozialleistungen der letzten drei Monate. Die dreihundert Arbeiter dieser Fabrik haben seit mehr als drei Monaten keinen Lohn mehr erhalten. Diese Industrieanlage beschäftigt tausend Arbeiter und ist seit der Übergabe an Subunternehmer mit finanziellen Problemen konfrontiert. Die verantwortlichen haben versprochen, die ausstehenden Löhne in den nächsten 15 Tagen auszugleichen.

Internationale Solidarität mit den iranischen ArbeiterInnen

05. August 2010

Die britische Transport Gewerkschaft „RMT“ veröffentlichte in einer Pressemitteilung die internationale Kampagne für

die Freilassung des Gewerkschaftsaktivisten Reza Shahabi. RMT weist auf die Umstände der Festnahme und die anhaltende Inhaftierung von Reza Shahabi und anderen festgenommenen Aktivisten im Iran hin und verurteilt die Festnahme und die neueste Welle von Schikanen gegen Gewerkschaftsmitglieder und Arbeiter im Iran. Die Gewerkschaft äußerte sich besorgt über die Situation von Reza Shahabi, festgehalten in der Abteilung 209 des Evin-Gefängnis, die als Folterkammer bekannt ist.

Ebenso forderten die schwedische „Socialist Justice Party“ mit dem Wochenblatt „Offensive“ am 11.08. 2010 und die „Gotland's Free Trade Union“ 07.08. 2010 die Freilassung von Reza Shahabi in Pressemitteilungen.

Die südfranzösische „Union Syndicale Solidaires“ unterstrich die Forderung zur Freilassung von Reza Shahabi und anderer Gewerkschaft- und Arbeiteraktivisten in einem Brief am 04.08.2010 an mehrere Instanzen der Iranischen Staatsgewalt.

Die spanische „CCOO's Trade Union Confederation“ verurteilt die Verlängerung der Haftstrafe von Osanloo und solidarisiert sich mit der „Vahed-Busfahrergewerkschaft“ in einem Schreiben, das von 30 Gewerkschaftsaktivisten unterschrieben wurde.

Wer sind wir und was bezweckt dieses „Info-Blatt“

Das islamische Regime in Iran ist ein bestialisches, menschenunwürdiges System, das

die Verletzung der Menschenrechte, Ausbeutung, Ausplünderung, Verhaftung und Erschießung der politischen Gegner auf der Tagesordnung hat. Voriges Jahr im Laufe der Massenproteste wurden Hunderte erschossen und Tausende verhaftet. Die Verhafteten wurden gefoltert und in vielen Fällen sogar vergewaltigt. Unter dem islamischen Regime leiden die iranischen Völker und alle freiheitsliebenden Menschen in Iran, besonders die Frauen, und vor allem die ArbeiterInnen.

Die Arbeiteraktivisten werden verfolgt, verhaftet, gefoltert und zu langen Gefängnisstrafen verurteilt. Zurzeit sind mehr als 50 Arbeiteraktivisten in den islamischen Gefängnissen.

Unabhängige Gewerkschaften sind verboten. Ausstehende Löhne, sogar bis 12 Monate, sind keine Seltenheit – z.B. in der "Rohrfabrik" in Ahvas 13 Monate, "Parsniro" in Shiraz 9 Monate, "Bisotun Chemie" in Kermanshah 10 Monate, in der "Porzellanfabrik Alborz" in Qazvin 9 Monate ... und es wird auch durch massive Ausbeutung versucht, die Arbeiter in absolute Armut zu treiben.

Regierungsberichten zu Folge liegt die Armutsgrenze bei 900.000 Toman monatlich (ca. 700€), wobei die Lohngrenze der Arbeiter durch das Arbeitsministerium auf 303.000 Toman (ca. 233€) festgelegt wurde, und dies auch nur auf Papier.

In Wirklichkeit werden viele Arbeiter sogar unter dieser Grenze entlohnt. Als Beispiel bei "Mehrkam Pars" in der Stadt Karadj sind es ca.189€, bei "Kileh Shin" in Oshnawieh ca. 210€, bei "Etilen" in Zanjan ca. 201€, bei "Kia Baft" in Bijar ca. 130€

Wenn Arbeiter gegen eine solche massive Ausbeutung und andere Schikanen der Arbeitgeber und der zuständigen Behörden, die grundsätzlich auf Seiten der Arbeitgeber stehen, protestieren, folgt in den meisten Fällen eine Reihe von Entlassungen und Verhaftungen. Trotz aller Repressalien protestieren die iranischen Arbeiter und führen auf verschiedene Weise einen anhaltenden Kampf gegen die Schikanen des islamischen Regimes.

Laut Monatsbericht von "Amnesty International", Sektion Iran, wurden in 2010 in dem Zeitraum vom 21. März bis zum 21. April 38.903 Menschenrechtsverletzungsfälle im Iran dokumentiert. Davon treffen **96 %** die ArbeiterInnen im Iran.

Die Solidaritätskomitees der iranischen Arbeiter (bestehend aus 11 Vereinen weltweit, außerhalb Irans) wurden gegründet, um die Arbeiterbewegung in Iran zu unterstützen. Dieses "Infoblatt" soll dazu dienen, die neuesten Informationen über die iranische Arbeitsbewegung publik zu machen, mit dem Ziel, dass der Kampf der iranischen Arbeiter für ein menschenwürdiges Leben auch von deutschen Gewerkschaften und freiheitsliebenden Menschen und Organisationen in Deutschland unterstützt wird.

**Hoch die
Internationale
Solidarität!**